Beratungsinformation für die Wassergewinnungsgebiete
Collinghorst, Hesel-Hasselt, Leer-Heisfelde, Tergast-Simonswolde und Weener
Nr. 9 08.09.2025

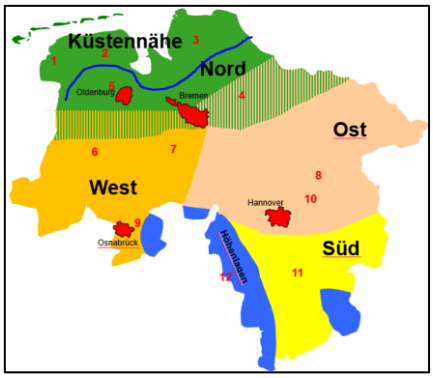
Aktuelle Freiwillige Vereinbarungen (FV)

Freiwillige Vereinbarung		Entgelt	Abgabetermin
Umbruchlose Grünlanderneuerung Herbst	**Variante A:** Nachsaat mit pneumatischem Striegel ab 01.07. - 30.09. **(kein Wurfstreuer)** **Variante B:** Nachsaat mit **Schlitzgerät** ab 01.07. - 30.09., keine Narbenabtötung, 3 Jahre kein Umbruch Nur auf Dauergrünlandflächen möglich (nicht auf Ackergras, Kleegras, Wechselgrünland)!!!	A: 45 €/ha B: 70 €/ha	**30.09.**

Alle **Freiwilligen Vereinbarungen** und weitere Informationen zum Thema „**Landwirtschaft im Wasserschutzgebiet**“ stehen im Internet (www.wmuhesel.de) zum Download bereit.

Silomais Reifeprüfung

Maisqualitäten mit hohem Stärkeanteil erfordern einen gut abgestimmten Erntezeitpunkt, um Trockenmassegehalte zwischen 32 und 35 % in der Silage zu erreichen. Liegt der Trockenmassegehalt unter 32 %, ist vor allem bei größeren Silomieten mit verstärkter Sickersaftbildung zu rechnen. Überschreitet der TM-Gehalt 35 %, wird die Verdichtung des Siliergutes zunehmend erschwert, was das Risiko für Schimmelbildung und Nacherwärmung erhöht. Zudem sinkt der Futterwert bei überhöhten TM-Gehalten, da die Pflanze zunehmend verholzt. In diesem Entwicklungsstadium erreicht die Kolbenabreife etwa 50–55 %, was auf einen weitgehend abgeschlossenen Stärkeeinlagerungsprozess hinweist. Die Körner selbst weisen zu diesem Zeitpunkt rund 4 % höhere Trockenmassegehalte auf.



Wo in anderen Teilen der Gebiete Nord und Küstennähe die Abreife durch Trockenstress bereits getrieben wird, sind bei uns in der Kooperation Leer die Bestände noch weitgehend grün. Die Aussaat bei den im Folgenden gezeigten Prüfständen war in der dritten April Dekade. Der Aussaatzeitpunkt hat einen großen Einfluss auf den korrekten Erntezeitpunkt.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
Niedersachsen

Reifeentwicklung Silomais 2025, Anbauregion Nord bzw. Küstennähe

Probenahme-Datum	Frühe Sorten[1] bis S 220*		Mittelfrühe Sorten[2] S 230 – S 250		Mittelspäte Sorten [3] S 260	
	Ges. TM %	Kolb. TM %	Ges. TM %	Kolb. TM %	Ges. TM %	Kolb. TM %
Anbauregion Nord						
02.09.2025 (36. KW)	31,4	50,5	30,7	48,8	28,2	43,3
Zielwerte	32-35	55-58	32-35	55-58	32-35	55-58
Erntetermin Prognose	**ca. 10.09.**		**ca. 15.09.**		**ca. 20.09.**	
Küstennähe						
02.09.2025 (36. KW)	27,0	48,6	25,7	46,0	24,0	40,4
Zielwerte	32-35	55-58	32-35	55-58	32-35	55-58
Erntetermin Prognose	**ca. 15.09.**		**ca. 20.09.**		**ca. 01.10.**	

Quelle: Karl-Gerd Harms, Lwk-Nds

- **Versuchsstandorte und Aussaattermine der Reifeprüfung: Anbauregion Nord**: Wehnen, WST (25.04.) Rockstedt, ROW (25.04.), Borgholt, WTM (30.04.); **Anbauregion Küstennähe**: Wirdum, AUR (11.04.), Rockstedt, ROW (25.04.), Ankelohe, CUX (30.04.)
- **Beprobung folgender Sorten: frühe Sorten**: Agro Ileo (S 200), RGT Exxon (S 220); **mittelfrühe Sorten**: LG 32257 (S 230), ES Traveler (S 250); **mittelspäte Sorten**: Farmirage (S 260), Clementeen (S 270)

Unabhängig von der gezeigten Maisreifeprüfung ist es empfehlenswert, die eigenen Bestände selber zu überprüfen, da es durch Faktoren wie Saattermin, Düngung, Sorte und Witterung, erhebliche Unterschiede im Abreifeverhalten gibt.

Einschätzung der Kornreife durch Nagelprobe: Die Reife des Silomais wird hauptsächlich durch die Kornreife bestimmt. Zur Kontrolle werden von 5 bis 10 repräsentativen Kolben die Körner aus dem mittleren Bereich entnommen, indem der Kolben aufgebrochen wird. Beim Zerdrücken des Korns an der Spindelansatzstelle darf keine Feuchtigkeit mehr austreten. Das Korn hat eine teigige Konsistenz. In der Regel sind die Körner auf der von der Spindel abgewandten Seite härter und können mit dem Fingernagel (Nagelprobe am intakten Kolben) gerade noch eingeritzt werden. Zu diesem Zeitpunkt lässt sich oft bereits der dunkle Punkt an der Kornbasis, der „Black Layer“, erkennen.

Einschätzung der Abreife der Restpflanze durch Wringprobe: Der Trockenmassegehalt der restlichen Pflanze kann durch die Wringprobe ermittelt werden. Hierfür werden 5 bis 10 repräsentative Pflanzen aus dem Bestand (nicht aus den Randreihen) etwa 15 cm über dem Boden abgeschnitten. Der abgeschnittene Stängel wird im unteren Drittel geknickt, und beide Enden werden gegeneinander verdreht (ähnlich dem Wringen eines Lappens). Wenn dabei noch Pflanzensaft austritt, liegt der Trockenmassegehalt der Pflanze bei etwa 18 bis 20 %. Tritt nur noch schwach schäumender Saft aus, beträgt der Trockenmassegehalt etwa 24 %, und es ist mit einer schnellen Trocknung zu rechnen. Wenn bei der Wringprobe kein Saft mehr austritt, kann man von einem Trockenmassegehalt von 28 % oder mehr ausgehen, und Sickersaftbildung ist dann nicht mehr zu befürchten. Mit der Wringprobe im unteren Stängelbereich lässt sich zudem feststellen, ob die Pflanzen noch ausreichend Wasser aufnehmen oder ob das Mark der Stängel bereits ausgetrocknet ist. Ein hoher Wassergehalt im Erntegut führt zu erhöhtem Sickersaftanfall, den es zu vermeiden gilt.

Niedersachsen | Bremen | Hamburg KLARA 2023–2027 Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt regionale Akteur:innen

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen

Zwischenfruchtanbau nach Mais

Erfolgt nach der Maisernte keine Aussaat von Wintergetreide und wurde im Vorfeld keine Untersaat im Mais angelegt, so ist es nicht nur aus Sicht des Wasserschutzes empfehlenswert, den Acker über den Winter zu begrünen. Die Vorteile einer Zwischenfrucht, wie z. B. Humusaufbau & Nährstofffixierung, können auch bei kürzerer Vegetationsphase noch ausreichend ausgespielt werden. Die diesjährige frühe Maisernte gibt die Möglichkeit, neben dem Grünroggen auch andere Zwischenfruchtmischungen zu etablieren. Hier sollte auf die Eignung zur späten Aussaat geachtet werden. Inkarnatklee ist von den Leguminosen am spät verträglichsten und kann, genau wie die Zottige Wicke noch bis zum 20.09. ausgesät werden. Bei den Kreuzblütlern haben wir noch mehr Möglichkeiten. So können Winterraps, Winterrübsen, Senf und Ölrettich bis Mitte September ausgesät werden und noch genug Biomasse aufbauen. *Bei Senf und Ölrettich nicht-nematodenresistente Sorten wählen, da diese günstiger und spätverträglicher sind*. Zwischenfrüchte anderer Familien wie Phacelia, oder Buchweizen können bei guter Witterung auch noch einen relevanten Aufwuchs aufbauen, jedoch ist dieser nicht mit den früh ausgesäten Beständen vergleichbar. Bei den reinen Gräsern wäre Welsches Weidelgras die richtige Wahl bei einer späten Aussaat. Sobald die Aussaat sich jedoch Richtung Oktober verschiebt, sollte auf Grünroggen zurückgegriffen werden. Grundsätzlich ist aber zu sagen, dass jede Art von Winterbegrünung besser für den Boden und das Grundwasser ist, als ein blanker Acker. Unnötige Bearbeitung im Herbst sollte unbedingt vermieden werden. Die Aussaat der Zwischenfrüchte mittels Streuer, oder Grünlandstriegel sollte einer intensiven Bodenbearbeitung vorgezogen werden, um nicht die Mineralisation von Stickstoff im Boden im Herbst zu fördern, was zu hohen N_{min}-Werten und zu einer erhöhten Auswaschung von Nitrat führt.

Nachsaat im Grünland? Vorher nach Mäusen gucken!

Grundsätzlich ist bei der umbruchlosen Narbenerneuerung im Grünland ein Termin im Herbst, einem Termin im Frühjahr vorzuziehen. Derweilen ist auf einigen Flächen eine erhöhte Mäuseaktivität festzustellen. Aus diesem Grund sollte vor einer Nachsaat geguckt werden, ob dies bei einem zutrifft

Löcher und Gänge: Mäuse hinterlassen oft kleine, runde Löcher (ca. 2–3 cm Durchmesser) auf dem Boden, die sie als Eingänge zu ihren Nestern nutzen. Insbesondere in unbewachsenen Bereichen oder an Rändern von Feldern und Grünlandflächen solltest nach solchen Löchern gesucht werden.

Nester und Baue: Achten Sie auf Haufen von Pflanzenmaterial oder trockenem Gras, die Mäuse zu Nestern verarbeitet haben. Diese finden Sie oft in ungenutzten Ecken oder Bereichen mit dichter Vegetation.

Fraßspuren: Vor allem im Herbst können Mäuse an den Wurzeln von Pflanzen oder an Samen nagen. Wenn Sie Fraßspuren an diesen Stellen bemerken, kann dies ein Anzeichen für Mäusebefall sein.

Schäden an Futterpflanzen: Auf Grünland können die Mäuse besonders an jungen Gräsern und Kräutern fressen, was zu kahlen Stellen führt. Bei einem größeren Befall ist auch eine Beeinträchtigung der Pflanzenstruktur sichtbar.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Wasserschutzberatung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Hinrich Sparringa	Tomma Goudschaal	Hauke Groeneveld	Clara Penon
Tel.: 0491/ 9797-**39**	Tel.: 0491/ 9797-**27**	Tel.: 0491/ 9797-**24**	Tel.: 0491/ 9797-**37**
Mobil: 0152- 547 821 40	Mobil: 0152- 547 825 93	Mobil: 0152- 547 828 44	

Niedersachsen | Bremen | Hamburg KLARA 2023–2027 Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt regionale Akteur:innen

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Zeit für Weiterbildung 2025/2026

Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen – und das mit den Seminaren Ihrer Bezirks- und Außenstelle im ostfriesischen Raum.

Entdecken Sie für das Winterhalbjahr 2025/2026 unsere zahlreichen Weiterbildungsangebote, ob vor Ort oder online, und investieren Sie in Ihre Zukunft.

Mit spannenden Themen und flexiblen Lernmodellen begleiten wir Sie auf Ihrem Weg!

Auf geht's!

www.lwk-niedersachsen.de
Webcode 01044193

Niedersachsen | Bremen | Hamburg KLARA 2023–2027 Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt regionale Akteur:innen

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen